

VIOLINE / VIOLIN

a:urio signature

Partnerausgabe mit dem B-Note Musikverlag
Partner Edition with B-Note Musikverlag

MEL BONIS

Pièce op.189



Mel Bonis (1858 – 1937)

Pièce op. 189

Pièce Op. 189

Text / *Corina Kolbe*

Translation / *Kristina Cosumano*

Um Komponistin werden zu können, musste Mel Bonis viele Hürden überwinden. 1858 wurde sie als Mélanie Hélène Bonis in kleinbürgerlichen Verhältnissen in Paris geboren. Schon früh verspürte sie den Drang, zu Hause auf einem alten Klavier zu spielen. Wäre es nach ihren Eltern gegangen, hätte sie als Näherin Geld verdienen müssen. Davor bewahrte sie ein Freund der Familie, der sie dem Komponisten César Franck vorstellte.

Am Konservatorium studierte sie erfolgreich Harmonielehre und Klavierbegleitung, litt aber unter starken Selbstzweifeln. Ihr Lehrer Auguste Bazille stellte fest: »Sie ist die Beste ihrer Klasse, doch die Angst lähmt sie.« Der Komponist Ernest Guiraud, zu dessen Schülern auch Claude Debussy zählte, bescheinigte Bonis ebenfalls großes Talent. Ihre Laufbahn wurde aber jäh unterbrochen, als die Eltern sie 1883 mit einem reichen Industriellen verheirateten.

Unter dem Pseudonym »Mel Bonis«, das keine Rückschlüsse auf ihr Geschlecht erlaubte, hatte sie zu der Zeit bereits erste Stücke komponiert. Trotz ihrer familiären Pflichten eroberte sie sich Freiräume und vertonte Gedichte von Amédée Louis Hettich, der wohl die große Liebe ihres Lebens war. Ab 1900 fand sie mehr Zeit zum Komponieren. Ihre bedeutendsten Werke, für die sie mehrere Auszeichnungen erhielt, entstanden in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg.

Lange war Mel Bonis vergessen, nun wird ihr Œuvre nach und nach wiederentdeckt. Unter ihren rund 300 Kompositionen finden sich zahlreiche Flötenwerke. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen das »Pièce« op. 189 in einer Fassung für Violine und Klavier vor.

Born in 1858 to a middle-class Parisian family, Mélanie Hélène Bonis (aka »Mel Bonis«) had to surmount many hurdles to become a composer. At home there was an old piano which she felt the urge to play even at an early age. Her parents had intended for her to earn her living as a seamstress, but she was saved from this fate by a family friend who introduced her to the composer César Franck.

Bonis studied harmony and piano accompaniment at the Conservatoire but suffered from severe self-doubt. Her teacher, August Bazille, said that she was »the best in her class, but crippled with fear«. The composer Ernest Guiraud, who taught Claude Debussy as well, also saw great talent in Bonis. Her career was suddenly interrupted in 1883, however, when her parents arranged her marriage to a wealthy industrialist and widower.

By this time, she had already composed works under the pseudonym »Mel Bonis«, which effectively concealed her gender. Despite the obligations of tending to her new family, she found time to compose, setting to music poems by Amédée Louis Hettich, arguably the love of her life. After 1900 her compositional output increased. Her most important works, for which she received several prizes, were written in the years just before the First World War.

Bonis and her œuvre fell into obscurity and it has only been recently that they have enjoyed gradual rediscovery. Amongst of her 300 compositions are many for the flute. In this edition we present »Pièce« op. 189 in an arrangement for violin and piano.

Pièce



Partnerausgabe mit freundlicher Genehmigung des B-Note Musikverlag, Hagen
 Partner edition by courtesy of B-Note Musikverlag, Hagen

Mel Bonis

Lent

Violine

Klavier

p *mf* *mf* *p* *legg.* *poco cresc.* *cédez* *cédez*

5 9 14 19

3 6 3 6

22

25

legg.

espress.

28

30

32

p